



**Vollendet:** Die ehemalige Terrasse am Luna ist verschwunden, die beiden Lindenhof-Eichen stehen geschützt in einem mit Sandstein eingefassten Hochplateau. Bauleiterin Johanna Günkler und Elke Alberts vom Büro Alberts-Architekten, die für die Neugestaltung des Lunas verantwortlich zeichnen, haben im hinteren Gebäudeteil einen Ausgang mit Treppe anlegen lassen als direkten Zugang zu Hof und Sennestadtteich

FOTOS: SILKE KRÖGER

## Sinnliche Räume

*Blumen, Stege, Findlinge: Sennestadtteich wird zur Freizeitoase*

VON SILKE KRÖGER

■ **Sennestadt.** Nach der Luna-Sanierung geht die Gestaltung der Außenanlagen jetzt in die letzte Phase. Der kleine Hof zur Teichseite hin ist gepflastert, das Plateau für die beiden alten Eichen wurden mit dicken Sandsteinen eingefasst, daran schließt sich eine kleine Rasenfläche an. Jetzt fehlt nur noch die breite Buchenhecke, die den Hof zum öffentlichen Weg hin begrenzt.

„Nach dem Abbruch der Terrasse, die gut ein Geschoss höher lag, ist ein rund 150 Quadratmeter großer Innenhof entstanden, der vom Luna aus über die Freitreppe erreichbar ist“, sagte Architektin Elke Alberts, die sich jetzt mit Bauleiterin Johanna Günkler den Stand der Außenar-

beiten vor Ort anschaute. Rund um die Eichen habe die ursprüngliche Geländeöhe erhalten werden müssen: „Sonst wäre der Wurzelbereich der Bäume freigelegt worden, dann wären die Eichen abgestorben.“

Mitte Oktober soll die Hecke gepflanzt werden. Durch ein Tor können die Jugendlichen dann zum Steg am Sennestadtteich gelangen, der derzeit ebenfalls noch in Arbeit ist. Dessen Fertigstellung habe wegen der „relativ komplizierten Statik“ kurzfristig unterbrochen worden müssen, sagte Landschaftsarchitekt Ehm Eike Ehrig, dessen Büro mit der Umgestaltung der Uferbereiche beauftragt ist. Anfang September hatte ein großer Bagger Betonringe vor dem Luna in den Teich gleiten lassen und den Sand herausgebagert. Dann wurden die Ringe mit Be-

ton aufgefüllt. „Das ist jetzt eine bunkersichere Fundamentierung“, sagte der Landschaftsarchitekt. „Dem kann auch ein Erdbeben nichts anhaben.“ Derzeit laufe die Nachkontrolle durch einen Prüfstatiker, „das braucht immer etwas Zeit“. Als letztes wird eine Stahlkonstruktion mit Holzaufgabe auf dem Fundament errichtet. Sobald der Statiker sein Okay gebe, „geht das Schlag auf Schlag.“

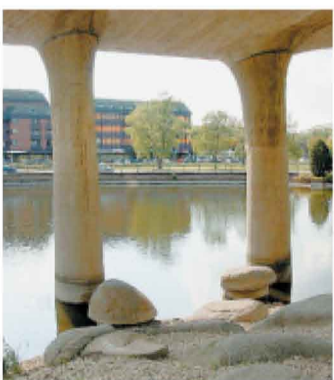
Ein zweiter Steg wird unterhalb der Lindemannstube gebaut, außerdem oben die Seeterasse. Im nächsten Frühjahr können die Sennestädter dann mit ihrem Bier oder Kaffee draußen sitzen und den direkten Blick auf den See genießen.

Gut angenommen worden sei schon der kleine Findlingsstrand unter dem Vortragssaal des Sennestadthauses, sagte Ehrig weiter. „Ich habe dort im Sommer immer wieder Jugendliche gesehen.“ Von dort aus lässt sich auch gut die Plastik „Großes Strandstillleben“ von Peter Sommer auf der kleinen künstlichen Insel mitten im Sennestadtteich bewundern. Die 17 Terrakottafiguren sind zwischen 1978 und 1981 entstanden.

Als letztes werden die Wege zu Ende gepflastert und noch Rosen jeweils bei den Abflussrohren gesetzt – am Luna etwa oder auf der anderen Seite des Sennestadthauses, an der Bushaltestelle am Sennestadtring. Sie dienen als natürliche Absperricherung: „Sonst müsste man dort ein Geländer bauen“, sagte Ehrig. Mit der Pimpinellifolia haben die Mitarbeiter des Landschaftsbüros eine robuste alte Rosensorte gewählt. „Die Dünenrose blüht schön und wächst gern auf sandigen Böden“, erläuterte der Fachmann. Gut entwickelt hätten sich schon die beiden verschiedenen Farnarten und die Taglilien.

„Wir wollen sinnliche Räume schaffen, wo Menschen etwas erleben und entdecken können –

und das zu unterschiedlichen Jahreszeiten“, verweist Ehm Eike Ehrig auf die Philosophie seines Landschaftsarchitektur-Büros. „Ich freue mich schon auf die Blumen im nächsten Frühjahr.“



**Ungewöhnliche Ruheplätze:** Unterhalb des Vortragssaals wurde ein kleiner Findlingsstrand angelegt.



**Im Rohbau:** Die zum Steg führenden Stufen sind schon erkennbar, die runden Tragpfeiler davor in den Sennestadtteich eingelassen.

### INFO

#### Finanzierung

- ◆ Das Jugend- und Freizeitzentrum Luna wurde für 1,9 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II grundlegend saniert.
- ◆ Hinzu kommen 100.000 Euro für Energieeinsparungen

- vom städtischen ISB.
- ◆ Der angrenzende öffentliche Weg und der Steg sind Teil des Stadtbau Wests.
- ◆ Für rund 420.000 Euro wird der Uferbereich des Sennestadtteiches umgestaltet. (sik)